

7) Herz-Jesu-Kirche, bei der Hammer Kirche 12, ist erbaut in den Jahren 1924/25 nach den Plänen des Diözesan-Baurates Heinr. Renard, Köln, und am 9. August 1925 durch den Bischof von Osnabrück, Dr. Wilhelm Berning, eingeweiht worden.

8) St. Elisabeth-Kirche, Oberstr. 67, wurde nach den Plänen des Diözesan-Baurates Heinrich Renard in Köln im Jahre 1926 erbaut und am 28. November desselben Jahres vom Bischof von Osnabrück, Herrn Dr. Wilhelm Berning geweiht.

9) St. Franziskus-Kirche, Ecke Pestalozzistr. u. Lämmersiehl, ist in den Jahren 1926 und 1927 nach den Plänen der Architekten Hensel & Kamps, Hamburg, erbaut und am 2. August 1927 durch den Bischof von Osnabrück, Herrn Dr. Wilhelm Berning geweiht.

10) Heilig-Kreuz-Kirche, Hamburg-Volksdorf, Farmsener Landstr. 181/83, Grundsteinlegung am 18. Mai 1891 durch Dechant B. Wintermann, Past. prim., Konsekration am 26. Aug. 1894 durch den Bischof von Osnabrück, Dr. Wilh. Berning, Entwurf: Architekt Johs. Kamps, Hamburg.

11) Kirche zur Heiligen Familie, Langenh. 1, Tannenweg 24, Grundsteinlegung am 11. Aug. 1903 durch Dechant B. Wintermann, Past. prim., Konsekration am 15. Dezember 1935 durch den Bischof von Osnabrück, Dr. Wilh. Berning, Entwurf: Architekt Johs. Kamps, Hamburg.

Freie soziale Einrichtungen

(Behördliche Einrichtungen siehe im Behördenial)

Abendroth-Haus

Hammer Landstr. 204, gegründet 18. Dezember 1821 als Heim für junge Mädchen von Senator Dr. Abendroth. Das Haus umfaßt folgende Abteilungen: Mädchen- und Pflegeheim, Mütterheim (Privat-Erziehungsanstalt), gynäkologische und chirurgische Klinik, Hausvater, Pastor B. H. Forck-Hanno, Oberschwester: Martha Ebel; Leitender Arzt: Dr. Heinrich Mau, Schatzmstr.: Rechtsanwalt W. Spiegelberg; Facharzt I. Geburtshilfe: Dr. med. K. v. Bergen; Facharzt für Chirurgie: Dr. med. H. Vogel. Auskunft über die Aufnahme im Heim Hammer Landstr. 204, S.-Nr. 263751. BCo. Abendroth-Haus, Vereinsbank und Hamb. Sparcasse v. 1827.

Alkoholfährdeten-Fürsorge im Deutschen Bund zur Bekämpfung der Alkoholfahren

Landesverband Hansestadt Hamburg

Leiter: Otto Landt, Schrammsweg 4; Geschäftsf.: Karl Günther, Brekelbaums park 9, P.Sch. 63 888; Zentrale: S. 442578, Michaelsstrasse 86, acht Nebenstellen in den Guttenperhäusern: Michaelisstr. 86, Große Allee 48, Brackdam 18, Hirschgraben 11, Bachstr. 87, Eppendorfer Landstr. 89, Moorpark 8 und Annenstr. 16

Alsterdorfer Anstalten

Die in Alsterdorf, Alsterdorfer Str. 460, belegenen Anstalten, gegründet von Pastor D. Dr. Sengemann, sind für Geistes- und Epileptische bestimmt. Angegliedert ist ein Privatkrankenhaus für körperliche Kranke mit Ausnahme von Infektionskrankheiten (3 Klassen), ferner: Haushaltungsschule für normale junge Mädchen, Kindergarten, Altersheim, Eieene schule (für die bildungsreifen geistesschwachen Kinder) und Kirche, umfangreiche Gärtnerei, Landwirtschaft auf etwa 320 ha, davon 250 auf Gut Stegen Kreis Stormarn. Zahlreiche Werkstätten, Nähtischen, Zentralküche, Waschelei usw. Neben der Beschäftigung der Insassen. Gegenwärtige Bewohnerzahl: nahezu 2000. Die Anstalten erhalten sich ohne Staatszuschuss aus den Kostgeldern und Erträgen ihrer Landwirtschaft, waren daneben aber auch von jeher auf Liebesgaben angewiesen. Alle Zuschriften sind ausschließlich an die Direktion der Alsterdorfer Anstalten zu richten. Zahlungen werden an die Deutsche Bank Filiale Hamburg, Dep.-Kasse U oder an das Postcheckamt Hamburg unter Nr. 3369 für die Alsterdorfer Anstalten erbeten. Die Kasse ist von 8-17 Uhr geöffnet, Sonntags geschlossen. Der Direktor ist dort in der Regel an den Wochentagen, ausser Sonnabend, von 10-12 Uhr zu sprechen. Besichtigung der Anstalten wird gern gestattet, kann aber in der Regel nur in der Zeit von 9-11 und von 14-16 an den Wochentagen, ausser Sonnabend, stattfinden. Vorhergehende Anmeldung ist dringend erwünscht.

Anscharhöhe

Eppendorfer, Tarpenbeckstr. 307, S. 52 14 67. Anstaltsgemeinde, verwaltet durch einen Vorstand. Vors.: L. A. Roger, Pastor Rud. Rothe, Leiter der Anstalten. Die Anscharhöhe besteht aus folgenden Anstalten:

- 1. Kastanienhof, Kinderkrankenhaus.
2. Max-Platz-Haus (Kinderheim)
3. Mutter-Lauger-Heim (Kinderheim)
4. Das Emilienstift, Heim für weibliche Schwachsinnige.
5. Karlehof, Erziehungsheim für Mädchen.
6. Emmaus, Heim für alleinstehende Damen.
7. Bethanien, Heim für alleinstehende Damen.
8. Haus Ansgar, Heim für alleinstehende Damen.
Gesuche um Aufnahme sind zu richten an Pastor Rud. Rothe, Hamburg 20

Altenheim der Hamburger Blindenanstalten

S. 53 67 65, Breitenfelder Str. 21/27. Das Altenheim der Hamburger Blindenanstalten hat den Zweck, ungefähr 90 deutsche Blinde und hochgradig Sehschwache beiderlei Geschlechts, die infolge eines Gebrechens oder wegen zu hohem Alters arbeitsunfähig geworden sind, unterzubringen und zu versorgen. Das Altenheim steht unter Verwaltung der Hamburger Blindenanstalten. Vorsitzender des Vorstandes: Präsident Martini, Direktor: Dr. Hamann, Alexanderstr. 32, Sprechzeit: 11-12 Uhr.

Hamburger Blindenanstalten

(Milde Stiftung), gegr. 1890
Verwaltung, Verkauf, Reparaturannahme, Heim: Alexanderstr. 32
Werkstätten: Minestr. 3
S. 24 91 81 und 24 86 05
Zweck: a) jugendlichen deutschen Blinden und hochgradig Sehschwachen Erziehung, Unterricht und berufliche Ausbildung zu gewähren. (Die Blinden- und Sehschwachen-Schule ist eine öffentliche Staatsschule und untersteht der Schulverwaltung.)
b) erwachsene deutsche Blinde und hochgradig Sehschwache in besonderen dafür geeigneten Einrichtungen zu beschäftigen, zu betreuen und mit Geldmitteln zu unterstützen, insbesondere wenn es sich um eine Förderung der Erwerbsfähigkeit handelt.
c) erwerbsfähige deutsche Blinde und hochgradig Sehschwache in geeigneten Heimen unterzubringen und zu versorgen.
Vorstand: Präsident Martini, Vors., H. von Ohlendorf, Dir. I. R. H. Peyer, Dr. Warnholtz, Dr. Hildebrandt, Dr. Börner, O. Schulrat Manfeld und der Dir. Dr. Hamann. Sprechzeit: 11-12 Uhr.

Korb- und Stuhlfllechterei, Besen- und Bürstenmacherei, Maschinenstrickerei, Hauptverkaufsstelle und Ausstellungsraum: St. Georg, Alexanderstr. 82 - Nähe Steindamm. Verkaufsstelle: Alwin Zwing, Fruchtallee 13. Jahresbeiträge zur Förderung der Zwecke der Anstalten werden mit Dank entgegengenommen. Bankkonten: Commerz- und Privat-Bank, Dep.-Kasse St. Georg, Vereinsbank Hamburg unter „Hamburger Blindenanstalten“.

Deutsches Seemannsheim

Wolgangsweg 12
ist am 6. April 1906 eingeweiht. Seemannspastor: Kersten; Hausvater: Scharf; Diakone: O. Brunschoete u. Bekaan, S. 36 28 05.

Elisabeth-Heim

Alters- und Mädchenheim, S. 37 40 60, Hamburg-Harburg, Wallstr. 48

Evangelisches Hospiz

S. 37 01 68, Hamburg-Harburg, Lange Str. 15a

Heim für alte Männer, Stadtdeich

Am Stadtdeich 10. Begründet im Herbst 1891 von den Erben des verstorbenen Herrn H. M. Jauch.

Heim für alleinstehende und pflegebedürftige Herren in Uhlenhorst

Goehtestr. 80/82, S. 22 57 20

Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderschutz, e. V.

Zweck: 1. Durchführung der offenen Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in Hamburg. 2. Zentrale der Kleinkindererholungs- und 3. Privatversender zur Unterstützung bedürftiger Familien. Geschäftsstelle: S. 25 50 45, Mühlendamm Damm 4.

Landheim Salem

Post Josteburg, Bez. Harburg
Mission an gefährdeten Frauen und Mädchen der Christlichen Gesellschaft e. V., Harburg. Vorsitzende und Leitung: Oberin E. von Trotz zu Solz, Josteburg 289; Geschäftsstelle: H. Holtz, S. 35 42 88, Colonnaden 54.

Mädchenheim mit Leichtkrankenheim „Siloh“

Besitzer: Diakonissenhaus „Siloh“, Tornquiststr. 50, Leitung: Diakonisse Maria Hildebrandt, S. 44 46 95, Heimbüder Str. 78.

Männer- und Altersheime der Heilsarmee

Bezirksbüro u. Männerheime: S. 24 55 12, Gustavstr. 12; S. 58 27 58, Borstelser Chaussee 31 35; S. 26 36 30, Hammer Landstr. 216; S. 55 48 13, Harvestehuder Weg 105; S. 34 86 32, Neue ABC-Str. 8

Agnes-Neuhaus-Heim

katholisches Heim für junge Mädchen, Böckmannstr. 28, E. I., II

„Nordischer Hof“, Hospiz für Gasthausangestellte in Hamburg

Holzdam 12, S. 24 06 17, Bank-Konto: Vereinsbank. Das Heim bietet angenehmen Aufenthalt während des Stellenüberganges und der Freizeit. Freundliche Wohnung, gute Verpflegung, mäßige Preise, kein Trinkgeld, Rat und Auskunft. Depositionskasse, Lese- und Schreibzimmer, Bücherei, religiöse Versammlungen, Alle, die eine christliche Heimstätte zu schätzen wissen, sind herzlich eingeladen.

Orthopädische Heil- und Bildungsanstalt „Alten Eichen“

früher „Kruppelheim Alten Eichen“, gegr. 1898, Wardenmannweg 19/29, S. 58 12 58.

Das Seefahrer-Armenhaus

Schaarort Nr. 15. Die Stiftung besitzt seit 1555 ein eigenes Armenhaus, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines hamburgischen Seeschiffes dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslanglich freie Wohnung, Beköstigung, Wasche und ein Weihnachtsgeschenk an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, welcher Konfession der betreffende Seefahrer angehört. Das Haus hat Raum für etwa 40 Invaliden. Die Verwaltung des wohlthätigen Institutes besteht aus den Schiffer-Alten J. C. Bähr, H. Schümann und E. Pohlmann. Das Büro befindet sich im Seefahrer-Armenhaus, Schaarort 15. Bankkonto Vereinsbank

Seemannshaus

(S. 42 78 50, Seewartenstr. o. Nr.)
Ein Logierhaus für Seecleute aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnismäßig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Dabeim geboten wird. Ökonom ist Willy Paarmann.

Seemannsheime und Seemannsmissionen

siehe unter Missionsvereine

Taubstummenanstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet

Bürgerweide 21. Milde-stiftung. Vors.: Rechtsanwält Dr. G. Marr. Bankkonto der Anstalt: Vereinsbank, P.Sch. 18959, S. 25 12 71. Lit.: Direktor P. Jankowski.

Verein für die skandinavischen Seemannsheime in fremden Häfen, Abt. Hamburg

Hafenort 8. Errichtet im Jahre 1902. Vors.: Konsul Gustaf Holm, Goerne & Harder Nfg. Vorstandsmitglied: Schiffsmakler Johannes E. Aagaard, Vorsteher H. Hansson, Hafenort 8, S. 36 68 67.



Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G.

Die im Jahr 1778 gegründete und vom Senat bestätigte Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G. schließt Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen zu günstigen Bedingungen ab. Auskunft wird im Geschäftshaus der Anstalt, Ferdinandstr. 17, erteilt, wo auch Druckschriften, Antragsbogen und Rechenschaftsberichte ausgegeben werden.

Die Anstalt wirkt seit 160 Jahren uneigennützig in Hamburg und untersteht der Aufsicht der Sozialverwaltung. Der Aufsichtsrat wird z. Zt. von den folgenden Herren gebildet: Vors. Direktor V. Neumann, stellv. Vors. W. Dübbern und Dr.-Ing. Heinz-Paul Rauert. Der Vorstand der Anstalt ist Direktor H. Hesselbarth. Der Rechenschaftsbericht wird alljährlich bis zum 30. Juni veröffentlicht. Das Büro ist geöffnet von 8-4 Uhr, Mittwochs und Sonnabends bis 11 Uhr. BCo: Reichsbankhauptstelle, P.Sch. 63575, S. 33 92 19, Börsenstand: Heller 23A Stfz.